 logische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Eine Scheckente *Polysticta stelleri* am Chiemsee

Am 15. 3. 1975 sahen W. Dassow und der Verfasser am Chiemsee Nordufer bei Lambach ein noch nicht ganz ausgefärbtes Männchen der Scheckente. Dassow wurde zuerst auf den Vogel aufmerksam und vermutete eine Eiderente, was durch die Größe und intensive Färbung widerlegt wurde. Nähere Einzelheiten ergaben sich bei der weiteren Beobachtung. Dies ist der erste Nachweis für Bayern. Aus dem mittel-europäischen Binnenland liegen keine Feststellungen vor. Nur für Helgoland und Fehmarn sind Beobachtungen im Winter angegeben.

Das Profil der Scheckente ist in den russischen Handbüchern „Dementjew, G. P., und N. A. Gladkow: Ptizy Sowjetskogo Sojuza" und „Portenko, L. A.: Ptizy SSSR" nicht gut gezeichnet, denn die Scheckente ist in Wirklichkeit nicht so massig. Eine gute Abbildung befindet sich in „Uspenski, S. M.: Die Eiderenten" Neue Brehm-Bücherei, Wittenberg.

Günther Jung, Dr.-Böttcher-Str. 34, 8000 München 60

Ein Trauersteinschmätzer *Oenanthe leucura* in Bayern

Am 2. April 1975 sah ich gegen 11.30 Uhr einen völlig schieferschwarzen Steinschmätzer vom Straßenrand westlich von Aigen/Inn, Gde. Bad Füssing, Niederbayern (48.18 N / 13.16 E) auf einen frisch umgebrochenen Acker abfliegen. Über dem dunklen Acker verlor ich ihn zunächst aus dem Gesichtsfeld, da nur im Fluge der weiße Bürzel sowie die charakteristische „Steinschmätzer"-Schwanzzeichnung erkennbar waren. Über dem schwärzlichen Untergrund schien der Schwanz „alleine zu fliegen" Als sich der Vogel nach ca. 15 Metern Flugstrecke niederließ, war er nur noch mit Mühe mit dem Glas zu entdecken, obwohl bei sonnigem Wetter beste Sichtverhältnisse herrschten.

Die etwa 10 Minuten dauernde genauere Beobachtung ergab, daß es sich nur um ein ♀ des Trauersteinschmätzers handeln konnte, da der ganze Vogel mit Ausnahme von Bürzel, Unterschwanzdecken und Schwanz einfarbig braunschwarz war. Der bräunliche Ton in der Kopf- und Brustfärbung spricht für ein ♀ oder ein unausgefärbtes ♂. Er wirkte etwas größer als die in diesen Tagen gerade recht zahlreich durchziehenden Steinschmätzer *Oenanthe oenanthe*.

Bei Annäherung auf etwa 10 m wurde der Vogel wieder unruhig, huschte zunächst in einer Art Hüpfflug über mehrere Schollen und flog dann dicht über dem Boden über die Felder davon. Eine Nachsuche zwei Stunden später verlief ergebnislos, so daß der Trauersteinschmätzer keinem weiteren Beobachter vorgeführt werden konnte. Die Bestimmung kann daher nicht abgesichert werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologischer Anzeiger

Jahr/Year: 1976

Band/Volume: 15_1

Autor(en)/Author(s): Jung Günther

Artikel/Article: Eine Scheckente Polysticta stelleri am Chiemsee 97